

angegabem; dann folgen die Vermuthungen auf
und dann die Stellen und zuletzt die Stellen des Textes
und die Stellen welche die Vorleser als hinreichend
genügend betrachtet. So heißt es z. B. in dem
Wort Gut: oft die vater sinnen Kinderen
wil gut entzernnen S. 1. wenn die sone den va-
der nodigen mach dar to dat bey sin eud
mojt mit omme deijen Til. f. f. / affrunden.
S. 1. II. III. Textus. Gud. is dat die vader sij-
nen sone gud wil entzernnen. u. f. m. Freyer
quarto li a Textus. Weij deme anderen gud
gewelchliken nimpt wente an ienes dot u. f. m.
Spe tertio. Loc. a. Glosa ibidem Weij deme anderen:
Alfus er eijn gud eruelos u. f. m. Die ymmer der
andring is gleichmüßig durchzuführen, die zu-
huldenzigen sind ibenall küng und nachhär-
fund, die nimmeln Stellen durchzuführen in
der die möglichem Wort gebrauch und somit die
Ganze gleichmüßig zu verstehen, aber die Text